

Ausgabe 37 November 2017 – Februar 2018

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

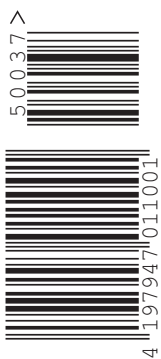
ISSN 1867-5166

Ausgabe 37
Dezember 2017 -
Februar 2018

HIFI-STARS

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Clearaudio Tracer | Phil Manzanera | Tobermory 12

HIFI-STARS

Streaming-Vollverstärker Electrocompaniet EC Living Rena SA-1

Mit und ohne Kabel...



Schon wieder befinden wir uns in der Jahreszeit, in der man die Abende wohl lieber innerhalb des Hauses genießt. Wenn ich nun so durch meine heimischen Räume schlendere, werde ich doch immer wieder daran erinnert, mit welchen Konflikten man sich als musikliebender Mensch befassen muß. Zum Beispiel der Konflikt zwischen Wohnlichkeit und bestmöglichem Klang. Ein Unternehmen, das zu diesem Thema Lösungsvorschläge anbietet, ist Electrocompaniet aus Norwegen.

Der EC Living Rena SA-1 gehört zu den aktuellen Produkten von Electrocompaniet, wobei es sich hier um einen kabellosen Audio-Streamer mit Verstärker handelt. Keine Kabel, sehr guter Klang, überzeugende Qualität und edles Design? Das wollen wir uns nun etwas genauer anschauen.

Würde man mich fragen, wie mein perfektes Wohnzimmer aussähe, könnte ich hier diese Antwort geben: akustische Behandlung an Wänden, Decke und Boden, leicht versetzte Wände, unter Putz verlegte Kabelkanäle um nur einiges zu nennen. Daß es sich hier noch um ein Wohnzimmer handelt, werden die meisten wohl bezweifeln. Gerade das Wohnzimmer ist nun mal ein Ort, indem die ganze Familie zusammenkommt. Zum einen möchte ich guten Klang, aber auch ein Wohnzimmer, indem sich Familie und Besuch wohlfühlen. Der Rena SA-1 ist ein Lösungsansatz, das alles zusammenzubringen und hier möglichst praktikabel zu bleiben. Beim Auspacken stelle ich schnell fest, daß der SA-1 mit den Maßen 52 mm x 177 mm x 177 mm, sehr kompakt ist. Bei diesen geringen Abmessungen ist das Gewicht mit 1,6 kg doch recht üppig, wobei dies ja meist ein positives Indiz ist. An Vorderseite, Seiten und einem Teil der Rückseite ist gebürstetes Aluminium angebracht, wobei dies interessanterweise in drei Segmente aufgeteilt wurde. Das Logo ist hier symmetrisch auf der Vorderseite im mittleren Segment zu sehen. Daß nur ein Teil der Rückseite mit Aluminium verblendet ist, liegt an den Anschlußmöglichkeiten. Diese befinden sich, zum Schutz versenkt, allesamt komplett auf der Rückseite. Der SA-1 ist derzeit in insgesamt drei Farben erhältlich: Schwarz, Roségold und Silber. Mein Testgerät hat die silberne Optik. Die Oberseite ist eine schwarze, hochglänzende Acrylplatte, die jedoch nicht einfach nur gut aussieht, sondern auch einen funktionalen Zweck hat. Unter ihr sind berührungsempfindliche Bedienelemente angebracht, die sichtbar werden, sobald das Gerät Strom

bekommt. Die Anschlüsse auf der Gehäuserückseite setzen sich aus S/PDIF In/Out, Optical In, USB, Line Out, Stromanschluß und Ethernet zusammen. Beim Rena SA-1 ist besonders, daß hier zusätzlich noch Anschlüsse für zwei Lautsprecher hinzukommen, da dieser eine Verstärkereinheit verbaut hat. Der rechte und linke Lautsprecher wird dann jeweils über zwei Federklemmen angeschlossen. An dieser Stelle hätte ich jedoch lieber schraubbare Anschlüsse gehabt. Neben dem eigentlichen Gerät läßt sich noch das Netzteil in der Verpackung finden.

Vorgeschmack auf die Zukunft

Bei der Inbetriebnahme kann man sich erstmal generell entscheiden, ob man das zum Streamen nötige Netz über Netzwerkkabel oder WLAN bezieht. Electrocompaniet selbst rät zur Kabellösung, um hier Fehlerquellen auszuschließen. Also, Netzteil, Internet und Lautsprecher dran und erstmal einschalten. Auf der glänzenden Oberseite befinden sich mehrere Status-LEDs. Gerade bei der ersten Inbetriebnahme wird (je nach Version) erst ein Update heruntergeladen. Dies passiert jedoch völlig automatisch und wird durch eine blinkende LED signalisiert. In dem Zustand sollte man das Gerät erstmal in Ruhe arbeiten lassen. Für die Bedienung kann man sich jetzt zwischen PC, Mac, Linux, iOS oder Android entscheiden ich selbst habe hauptsächlich iOS und MacOS genutzt. Als nächstes habe ich nun meine Daten für die jeweiligen Streamingdienste, wie Qobuz oder Tidal, eingegeben. Diese werden nämlich direkt über den Rena SA-1 gestreamt und nicht erst umständlich vom Smartphone weitergeleitet. Die Ausnahme ist Spotify, hier werden die Anmeldedaten nicht auf dem Rena SA-1 eingegeben. In diesem Fall wird das Spotify Connect Feature genutzt, dies dann ausgehend von dem Gerät, auf dem Spotify aktuell genutzt wird. Das Update ist fertig, jetzt erstmal den Verstärker testen. Erster Titel war die Mazurka No. 3 in Cis-Moll von Frédéric Chopin, gespielt von André Laplante. Klangtechnisch muß ich ganz ehrlich sagen: damit habe ich nicht gerechnet! Gehört habe ich den SA-1 einmal über klassische Monitore von B&W sowie andererseits über meine Lieblinge, Standlautsprecher von T+A. Bei der geringen Größe des Rena SA-1 trägt der Schein etwas, denn der Klang ist alles andere als „klein“. Hervorragende Abbildung des Stereopanoramas und ein insgesamt energetischer Klang, der sehr authentisch wirkt. Das Geräusch der Dämpfung

und die Hammermechanik des Klaviers, lebendige Resonanzbildung innerhalb des Flügels, unterschwelliges Arbeiten der Pedale, alles kommt dezent und überzeugend zum Vorschein. Daß ich hier jetzt so überrascht bin, liegt aber auch am Konzept. Über den Rena SA-1 lassen sich zum einen die kabellosen Lautsprecher der Norweger nutzen, zum anderen könnte man das Gerät nur als Streamer anschließen und so den heimischen Verstärker speisen. Vermutet hätte ich, daß der Fokus daher nicht auf dem Verstärker liegt und dieser vielleicht zu kurz kommen könnte. Das ist hier ganz klar nicht der Fall! Wie sieht es denn mit der Funktionsstabilität aus? Beim SA-1 haben wir ja mehrere Verbindungen und Prozesse, die fehlerfrei funktionieren sollten. Die App, die auf dem Smartphone oder Tablet läuft, die Verbindung zwischen Smartphone und Streamer, der Streamer mit seiner Verbindung zum Internet und Lautsprechern, kurzum einfach viele mögliche Fehlerquellen. Während meiner mehrwöchigen Nutzung hatte ich jedoch keine Probleme mit Konnektivität oder Abstürzen, insgesamt also ein sehr solides Ergebnis. Auch die eigentliche App bietet einen überschaubaren und überzeugenden Eindruck. Bei der Navigation durch die eigenen Musiklisten wird man eine minimalistische Oberfläche zu schätzen wissen. Toll fand ich auch die Bedienung über den Browser. Greife ich über das MacOS auf den SA-1 zu, muß lediglich eine kurze Adresse eingegeben werden. Anschließend bietet sich dasselbe ausgereifte Ergebnis wie bei den iOS- und Android-Applikationen.

Kabellose Möglichkeiten

Beim SA-1 stellen die kabellosen Möglichkeiten, die sich bieten, wohl einen der interessantesten Punkte dar. Man muß sich natürlich gerade beim Thema „kabellos“ erst einmal darauf einlassen, denn gerade hier gibt es einige Produkte, die für mich bisher klanglich einfach nicht überzeugen können. Für mich ist das prinzipielle Interesse aber definitiv da, zumal es einfach sehr praktisch ist. Ich selbst verlege Kabel sehr gerne in den Wänden, wobei der Hauptgrund wohl die Ästhetik des Raumes ist. Daß man hier nun nicht zum günstigsten Kabel greift, sollte klar sein, denn einmal ist neben dem Klang auch die Haltbarkeit wichtig. Bei entsprechender Größe des Raumes, kommen hier schnell einige Meter zusammen und nicht selten übersteigen die Kosten für die Kabel den Preis des eigentlichen Verstärkers. Voraussetzung für das Verlegen der Kabel ist natürlich, daß man auch die Standorte der Lautsprecher bereits im Kopf hat. Gestaltet man den Raum jetzt im nachhinein um, hat man schnell eine Menge Arbeit vor sich.

Noch eine Variante wäre, daß man mehrere Räume mit Lautsprechern ausstatten möchte. Es ist schon ein tolles Erlebnis, wenn man das Wohnzimmer verläßt und der musikalische Genuß sich in der Küche fortsetzt. Zu diesem Zweck gibt es jetzt, ebenfalls von Electrocompaniet, kabellose Lautsprecher für Wände und Decken. Hat man diese angebracht, kann man das alte Küchenradio lang-



sam in den Ruhestand schicken. Verbindet man den Rena SA-1 mit den Lautsprechern von Electrocompaniet, so geschieht das über eine Verbindung mit 24bit/96 kHz Auflösung. Selbstverständlich sind diese Lautsprecher nicht mehr passiv. Sollte Ihnen der Klang gefallen, bietet Electrocompaniet noch viele weitere Artikel an. Das Beste: jedes Gerät aus dem Hause EC ist miteinander kompatibel. Wenn Sie es ganz genau wissen wollen, können Sie einen ausführlichen Bericht über die Streaming-Aktivboxen Tana SL-1 und L1 aus der EC-Living-Serie in unserer HiFi-STARS-Ausgabe 34 nachlesen.

Formatsicherheit

Positiv finde ich schon mal, daß die Norweger sich entschieden haben, das Netzteil außerhalb des Gerätes zu positionieren. Dies ist einfach der Ausschluß einer weiteren möglichen Störquelle. Da sich beim Rena SA-1 sehr viel auf der digitalen Seite abspielt, hatte ich anfangs Bedenken, daß z. B. Taktungsgeräusche von verwendeten Chips hörbar werden könnten. Dies äußert sich dann in negativen Überraschungen wie Summen, Zischen und Knacken. Nutzer des Rena SA-1 bleiben aber von solchen Ärgernissen verschont. Den verbauten Verstärker des Rena SA-1 habe ich ja bereits beschrieben. Technisch gesprochen, handelt es sich hier um einen 2 x 75 W leistenden Class-D-Verstärker. Derzeit werden die Streamingdienste Airplay, Spotify Connect, Tidal, WiMP, Qobuz und Internetradio verwendet, wobei Electrocompaniet selbst sagt, daß die Anzahl an unterstützten Diensten stetig wächst. Die möglichen Audioformate, reichen von WAV/Wave, MP3, AAC+, Vorbis, AC3, DTS, ALAC, FLAC, APE, WMA, bis hin zum DSD-Format 128. Wichtig ist auch, daß der SA-1 WiFi mit MIMO unterstützt. MIMO steht für Multiple-Input, Multiple-Output und sorgt dafür, daß mehrere Geräte über die WiFi-Verbindung genutzt werden können. Der USB-Anschluß auf der Rückseite dient zum Verbinden von verschiedenen Speichermedien. Hat man seine Lieblinge als Beispiel auf der externen Festplatte, kann man diese hier anschließen und wie gewohnt wiedergeben. Nutzern, die jetzt vielleicht noch keine kabellosen Lautsprecher möchten, aber in den Genuß von Audio-streaming kommen wollen, wird über die S/PDIF-Schnittstelle geholfen. Hierüber kann man seine bestehende Hardware zusätzlich zum SA-1 weiterhin nutzen. Was die Verarbeitung angeht, macht auch diese einen überzeugenden Eindruck. Spaltmaße sind einheitlich und auch die verwendeten Materialien wirken hochwertig. Der SA-1 steht während des Betriebs auf vier Gummifüßen, die passive Kühlung findet an der Unterseite statt. Der Rena SA-1 ist das Spitzenprodukt

der Serie. Auch gibt es den kleinen Bruder, der Rena S-1, dieser besitzt keinen eingebauten Verstärker.

Auf den Punkt gebracht

Ich denke, daß kabellose Verbindungen immer noch viele von uns erst mal überzeugen müssen. Electrocompaniet bietet mit der EC-Living-Serie, in unserem Falle mit dem EC Living Rena SA-1, jedoch ein konkretes Beispiel, wie so etwas überzeugend aussehen kann. Zukunftssicher? Auf jeden Fall! Zumal Electrocompaniet auch einen sehr guten Support von Hard- und Software bietet. Bei den sich stetig ändernden Betriebssystemen, ist eine permanente Betreuung der hauseigenen Anwendungen auch essentiell. Der derzeitige Trend läßt vermuten, daß die Zukunft kabellos sein wird. Erste Smartphone-Hersteller haben hier einen entscheidenden Schritt getan und die 3,5mm-Klinke zugunsten drahtloser Verbindungen ausgemustert. Positiv finde ich, daß hier jetzt die kabellose Entwicklung deutlich angetrieben wird. Bringt dieser Umstand nun Produkte wie den Rena SA-1 hervor, bin ich doch sehr auf die Zukunft gespannt.

Information

Vollverstärker/Streamer Electrocompaniet EC Living Rena SA-1

Preis: 799 Euro

Vertrieb:

Electrocompaniet Europe GmbH

Wurzerstraße 16

D-53175 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 - 92 39 42 91

info@mrvaudio.de

ecliving.electrocompaniet.no

Carl-Maximilian Hoffmann